

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Band:** 71 (1984)  
**Heft:** 8: Spielen in der Schule  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilungen

### «Natur erhalten – Umwelt gestalten»

So lautet das aktuelle Thema, das die Stiftung «Schweizer Jugend forscht» (SJF) in diesem Jahr gemeinsam mit dem Schweizerischen Bund für Naturschutz (SBN) Jugendlichen zwischen 15 und 21 Jahren zur Bearbeitung vorschlägt. Im Rahmen des Wettbewerbs «Schweizer Jugend forscht» stellt der SBN in seinem Jubiläumsjahr (75 Jahre SBN) besondere Arbeitshilfen und Preise für Arbeiten aus diesem Themenkreis zur Verfügung. Der Wettbewerb soll jedoch auch für Arbeiten aus allen andern Bereichen völlig offen bleiben.

Ein attraktiv gestalteter Prospekt, der beim SJF-Sekretariat (Postfach 23, 8404 Winterthur) gratis zu beziehen ist, informiert über die Teilnahmebedingungen und umreissst auch genauer das vorgeschlagene Thema. Es wird von der mit Beispielen und Zahlen belegten Feststellung ausgegangen, dass wir in den vergangenen Jahrzehnten in unserem unmittelbaren Lebensbereich massiv in die Natur eingegriffen, sie manchmal rücksichtslos verändert und immer stärker verdrängt haben. Es werden dann einige Untersuchungen angeregt, die von Jugendlichen in diesem Zusammenhang durchgeführt werden können. Und es fehlt schliesslich auch nicht die Aufforderung, unerwünschten Entwicklungen in der eigenen Umgebung mit konkreten Handlungsvorschlägen zu begegnen: «Wie können wir die Verarmung unserer Lebensräume stoppen, womit können wir die verarmten Lebensräume neu beleben, wie können wir unsere Vorschläge in Realität umsetzen?»

Bei «Schweizer Jugend forscht» wird in diesem Jahr eine bedeutende Neuerung eingeführt. Als Ergänzung zum traditionellen schweizerischen Wettbewerb wird erstmals der «SJF-Workshop» durchgeführt, der in der Deutschschweiz an die Stelle des bisherigen «Regionalwettbewerbs» tritt. Damit ist auch eine Änderung im zeitlichen Ablauf verbunden. Unverändert bleibt der Anmeldetermin (20. September, Abgabe der Arbeit bis 25. Oktober) für den Wettbewerb bzw. den vorangehenden Workshop. Die Jurierung und Preisverleihung für den schweizerischen Wettbewerb wird jedoch nicht mehr im darauffolgenden Januar, sondern erst Mitte März durchgeführt.

### Teamarbeit im Heim

Die beiden bekannten Supervisoren Barbara und Werner Zbinden aus Zürich leiten am 13. und 14. September in Luzern einen Kurs zum Thema

«Teamarbeit im Heim». Ziel dieses Kurses ist das Erkennen der Voraussetzungen von Teamarbeit, das Kennenlernen verschiedener Formen der Zusammenarbeit im Team und die häufigsten Störungen in der Zusammenarbeit.

Anmeldung und Auskunft: Schule für Heimerziehung, Fortbildung, Zähringerstrasse 19, 6003 Luzern, Tel. 041 22 64 65.

### WETTBEWERB – Realisation und Projekte der interkulturellen Erziehung

Jedes fünfte Kind, welches die Schweizer Schule besucht, ist ausländischer Herkunft. In den letzten Jahren ist sehr viel über die damit verbundenen Probleme diskutiert worden. Immer häufiger sind auf der didaktischen und pädagogischen Ebene Lösungen vorgeschlagen worden: diese reichen von Vorschlägen für eine erleichterte Integration über Initiativen, die zur Identitätsfindung beitragen, bis zu Modellen und Unterrichtseinheiten für eine interkulturelle Erziehung.

Um alle gemachten Erfahrungen sammeln und auswerten zu können, organisiert die gemischte italienisch-schweizerische Arbeitsgruppe des «Centro Pedagogico-Didattico per la Svizzera» einen Wettbewerb, der allen einheimischen und ausländischen Lehrkräften offensteht, die im Kindergarten, in der Volksschule oder in einem Sprach- und Kulturkurs unterrichten.

#### Wettbewerbsbedingungen

- a) Der Wettbewerb steht allen Lehrkräften offen, die in der Schweiz in der Vor- oder Volksschule bzw. in einem Sprach- und Kulturkurs unterrichten.
- b) Die Teilnehmer können mit einer/mehreren Arbeit/en zu einem der folgenden Bereiche teilnehmen:
  1. Projekte (in Ausarbeitung oder bereits realisiert) für eine Zusammenarbeit zwischen einer schweizerischen Lehrkraft und einem Kollegen (bzw. Kollegin) der ausländischen Sprach- und Kulturkurse.
  2. Unterrichtseinheiten, Unterrichtsprojekte (für thematische Wochen usw.), welche sich die Präsenz fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher zunutze machen (interkulturelle Erziehung).
  3. Vorschläge, wie in einzelnen Schulfächern (Deutsch, Mathematik usw.) die Präsenz fremdsprachiger Kinder/Jugendlicher berücksichtigt werden kann.

4. Vorgehen, die besonders integrativ wirken im Unterricht, in der Freizeit, in der Schule-Elternhaus-Beziehung.
- c) Alle Arbeiten müssen bis spätestens Sonntag, dem 9. September 1984 eingereicht werden an: CENTRO PEDAGOGICO-DIDATTICO PER LA SVIZZERA, Luisenstr. 38, 3005 Bern.  
Wichtig ist, dass alle Projekte so vorgestellt werden, wie sie realisiert worden sind bzw. im Unterricht verwirklicht werden könnten: Ziele, Vorgehensweisen, zeitliche Planung und vorgesehene Hilfsmittel müssen beschrieben sein.
- d) Preise:
- fünf einwöchige kulturell-touristische Aufenthalte in der Toscana;

- Teilnahme an einem Seminar zur interkulturellen Erziehung, welches vom Europarat finanziert wird und im Dezember 1984 in Strassburg stattfindet;
- Bücherbons für alle Teilnehmer, deren Arbeit/en zum Wettbewerb zugelassen werden.

Ferner besteht die Möglichkeit, ausgezeichnete Projekte finanziell zu unterstützen.

Für Rückfragen über genauere Wettbewerbsbedingungen: Centro Pedagogico-Didattico per la Svizzera, Luisenstrasse 38, 3005 Bern, Tel. 031 - 44 47 52.

## Bücher

### Spielen

*Elmar Hengartner / Helge M. A. Weinrebe: Spiele für die Primarstufe.* Sabe-Verlag, Zürich 1984. 152 Seiten, 95 Spiele, 40 Spielpläne als Kopiervorlagen. Fr. 34.-.

Übliche Spielsammlungen enthalten meist für den Unterricht nur bedingt taugliche Anregungen. Die Autoren – selber Lehrer in der Volksschule und in der Lehrerbildung – haben hier nun erstmals Spiele zusammengestellt, die sich für Klassen eignen und in der einschlägigen Literatur kaum zu finden sind. So bringt die Sammlung *keine* Bewegungs-, Tummel- oder Mannschaftsspiele, *keine* Vorschläge zu Schultheater und Rollenspielen und *keine* eng zweckgebundenen, direkt fachunterstützenden Lernspiele; stattdessen werden vorgestellt:

- Strategiespiele
- Spiele mit Buchstaben, Wörtern und Sätzen
- Spiele mit Zahlen und Würfeln
- Spiele mit Papier und Bleistift
- Spiele im Kreis

Diese Gliederung entspricht weniger einem System als vielmehr der möglichen Verwendung: für die Spiele der ersten drei Abschnitte sind es der Deutsch- und Mathematikunterricht.

Wichtig erscheint den Autoren, dass vieles mit einfachen Mitteln *selber gemacht* werden kann, dass also eine Produzentenhaltung gefördert wird, nicht eine Konsumentenhaltung. Dabei wird der Reiz des

hochperfekten Spielmaterials bewusst zugunsten eines Anflugs von Improvisation hintangestellt.

Die ordnungsgerechte Aufmachung und die vielen Kopiervorlagen erlauben dem Lehrer den problemlosen, situativen Einsatz sämtlichen Spielmaterials ohne lange Vorbereitungszeit.

Jedes Spiel ist übersichtlich präsentiert. So findet der Leser Angaben über: Anzahl von Spielern - Alter - Material - Regeln (Spielbeschreibung) - Ziel - Beispiel - Allfällige Varianten -Anmerkungen - Kopiervorlagen.

H. W.

### Medienpädagogik

*Fröhlich, Arnold / Kämpf, Rolf / Ramseier, Ernst: Handbuch zur Medienerziehung.* Sabe-Verlag, Zürich 1983. 1. Band: Grundlagen für die Praxis, 2. Band: Comics. Je Fr. 24.-.

«Für das Erlernen der neuen Kulturtechniken, die – ob wir das wollen oder nicht – in Beruf und Freizeit eine immer grösser werdende Bedeutung haben, gibt es kein Fach. Der ganze Problemkreis kommt im Unterricht, wenn überhaupt, allenfalls am Rande zur Sprache, obschon Eltern, Erzieher, Kindergärtnerinnen und Lehrende sich über die möglichen